

Schlichtes Fazit: »Es gibt nichts Neues«

Mittelzentrumsvertreter bemängeln schleppende B 33-Ausbauplanung / Haslach hofft auf das kommende Jahr

Von Meinrad Kempf

Mittleres Kinzigtal. Nur zu gern hätten die Mitglieder der Kooperationsvereinbarung im Mittelzentrum die Handbremse gelöst: Die weitere B 33-Planung im Mittleren Kinzigtal kommt nicht so recht vorwärts.

Zuletzt hatte es Mitte Dezember eine Presseerklärung des Regierungspräsidiums zum Sachstand gegeben, erinnerte Vorsitzender Bürgermeister Manfred Wöhrle bei der Sit-

zung im Hausacher Rathaus. Die vergangenen Monate konnte er dann knapp zusammenfassen: »Es gibt nichts Neues.« Für den Ausbau des Teilabschnitts zwischen Biberach und Steinach rechnete er mit einer zügigen Planfeststellung und einem Beginn der Arbeiten spätestens im kommenden Jahr. Neuere Zahlen zum Verkehrsaufkommen aus dem Jahr 2005 lägen offiziell noch nicht vor, jene der Verkehrszählung in Haslach befänden sich derzeit noch in der Feinabstimmung. »Das zieht sich hin«, so Wöhrle.

»Ich bin der Auffassung, es

könnte schneller gehen«, war Wolfachs Bürgermeister Gottfried Moser verstimmt. Er habe den Eindruck, die Sache werde nicht wie zugesagt »vorrangig bearbeitet«. Manfred Wöhrle teilte diese Einschätzung, vieles hätte »zügiger auf den Weg gebracht werden können«. Die Anliegen sollten vielleicht nochmals im Regierungspräsidium vorgebracht werden – oder Dr. Sven von Ungern-Sternberg persönlich, der am 9. Juli in Haslach sein wird. Denn auch Heinz Winkler beschlich der Eindruck, bei der Stadtumfahrung »von der Vergabe der Planung ein or-

dentliches Stück entfernt zu sein«, die noch für diesen Herbst erhofft worden war. Dabei sei vor einem Jahr, als die »Bündelungsvariante« vorgestellt wurde, »mächtig Druck« gemacht worden, als habe die Straßenbauverwaltung nur darauf gewartet. Zudem könnte die alternative Planung der Interessengemeinschaft den Eindruck erwecken, in Haslach stünde »etwas ganz Neues zur Diskussion«. Der Vorstellung, die bestehende B 33-Trasse zu ertüchtigen, erteilte Winkler aber eine deutliche Absage: Dieser Weg sei für das kommunalpolitische Haslach kei-

ne Lösung, so werde die Verwaltungsempfehlung an den Gemeinderat am kommenden Montag lauten.

»Wir sind um jedes Zeichen der Unterstützung dankbar, um Druck und Öffentlichkeit zu erzeugen«, fasste Winkler zusammen – der Wunsch, das »Nadelöhr Haslach« zu beseitigen, gelte für das ganze Gremium, sagte Manfred Wöhrle. Nun liegen die Hoffnungen darauf, 2008 zur Planungsvergabe zu kommen. Generell, erinnerte der Hausacher Bürgermeister, sei aber durch eine Genehmigung allein noch kein Baubeginn sichergestellt.

Quelle: SchwaBo 27.06.2007

Wenig Chancen für eine temporäre Aufhebung

Heidi Götz sieht Geschwindigkeitsbeschränkung gerade nachts als gerechtfertigt an

Hausach (mk). Bis eine Planung für die Bundesstraße 33 ausgearbeitet sei, könnten noch Jahre ins Land gehen – daher sollte jetzt darüber gesprochen werden, Tempo 80 beispielsweise nachts aufzuheben, forderte der Wolfacher Bürgermeister-Stellvertreter Manfred Schafheutle am Mon-

tagabend in der Mitgliederversammlung der Kooperationsvereinbarung.

»Die Industrie opponiert vehement, zu Recht«, sagte Schafheutle. Er sah es als eine »denkbare Lösung« an, die Geschwindigkeitsbeschränkung zumindest in Teilbereichen wieder zu kippen – dieses An-

liegen richtete er vor allem an die Kreisräte. Es obliege indes nicht dem Kreistag, über Tempolimits zu entscheiden, antwortete Heidi Götz, Erste Landesbeamtin beim Landratsamt Ortenaukreis, sondern allein der staatlichen Verwaltungsbehörde. Außerdem zeigten die Unfallzahlen, dass gerade

in der Dämmerung und nachts die Gefährdung »extrem hoch« sei, wandte sie sich gegen aufkeimende Hoffnungen.

Vorsitzender Bürgermeister Manfred Wöhrle sah daher nur einen Ausweg: mit dem Ausbau vorwärtszukommen, um dann über eine Aufhebung von Tempo 80 nachzudenken.



Bis Tempo-80-Schilder wieder verhüllt werden, dürfte es noch einige Zeit dauern. Foto: Archiv